

Auf die Kommunen kommt es an!



Jörn Gutbier, 1. Vorsitzender
diagnose:funk

Liebe diagnose:funk-Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

Die Kommunen stehen im Focus des LTE- und 5G-Ausbaus, und dort, in den Kommunen, protestieren auch die Bürgerinitiativen. Deshalb steht für die Bundesregierung die Kommune gleich zweifach im Focus: Zum einen sollen die BürgerInnen und Bürgerinitiativen ruhiggestellt und zum anderen die Bürgermeister und Gemeinderäte auf Linie gebracht werden. Diese Aufgabe will die Bundesregierung für die Industrie erledigen, und zwar mit einer Außenstelle des Bundesamtes für Strahlenschutz in Cottbus zur Volksberuhigung, mit der Dialoginitiative „Deutschland spricht über 5G“ und in Baden-Württemberg bezeichnet man die Informations- und Kommunikationsinitiative sogar militärisch als „Task Force Mobilfunk“. Offensichtlich überlappen sich die Interessen: Die Industrie will den Umbau der Kommunen für neue digitale Geschäftsmodelle, die Regierung unterstützt den 5G-Ausbau für mehr Wirtschaftswachstum, neue Datenerfassungs- und politische Steuerungsmethoden auf allen Ebenen, für die Sicherheitsorgane und das Militär. Die Digitalisierung ist ein typisches Dual-Use Produkt. Sinnvoll angewandt, könnte die Digitalisierung in vielen Bereichen dem Fortschritt dienen. Doch die Industrie gibt den Takt an. Sie schafft vollendete Tatsachen mit Überwachungsstrukturen, mit Wachstumsstrategien, die die Umwelt weiter zerstören werden, mit der unkontrollierten Verseuchung der Umwelt mit Elektromog. Die Bosch-Stiftung schreibt in ihrem Gutachten (s.S.41): „Wenn diese Gesellschaft scheitert, dann scheitert sie global und deswegen womöglich auch total. Mit der Digitalisierung bekommt dieses Problem den drängenden Charakter eines Flächenbrandes.“

Das heißt, wir müssen diese Fehlentwicklungen stoppen, damit sich die Richtung ändert. Hier fordern wir die Naturfreunde, Greenpeace, den NaBu, andere Tier- und Naturschutzverbände und den BUND auf, mitzuwirken. Während wir natürlich auch über Alternativen diskutieren müssen, müssen wir einer digitalen Entwicklung Einhalt gebieten, die der WBGU als Brandbeschleuniger der Umweltkatastrophen bezeichnet, und die bald unumkehrbar sein könnte. Skandalös ist es, wie alle Bunde-

stagsparteien verhindern, dass die Risiken thematisiert werden und sie im Bundestag gemeinsam das Hohe Lied der Digitalisierung singen.

Diagnose:funk stellt auf der Homepage den Bürgerinitiativen immer aktuellste Analysen zur Verfügung, damit sie vor Ort fundiert argumentieren können. In jeder Auseinandersetzung vor Ort – sei es im Dorf oder der Großstadt, sei es zum Thema Mobilfunkmasten oder WLAN an Schulen – spiegelt sich die globale Auseinandersetzung wider: Lassen wir zu, dass unsere Umwelt für die digitalen Geschäftsinteressen der Konzerne umgebaut wird?

Im ersten Quartal 2021 erscheinen von uns und der Kompetenzinitiative Informationen mit dem Schwerpunkt: Was können Bürgerinitiativen und die Kommunen vor Ort tun? Unser neuer Ratgeber für die Kommunen verweist auf die Rechtslage, wie Mobilfunkkonzepte erstellt werden können. Dies vertieft die Broschüre der Kompetenzinitiative über das Planungsrecht, die von Prof. Wilfried Kühling verfasst wurde. Ein neuer Film über den Einfluss von digitalen Medien auf die Entwicklung von Kindern soll es Eltern und ErzieherInnen erleichtern, die Diskussion über den mehrfach gesundheitsschädlichen Unsinn der digitalen Bildung und WLAN an Schulen zu führen. Unsere Studienaufarbeitung für den ElektromogReport und die Datenbank EMFData laufen weiter. Angepasst an die Corona-Situation werden wir regelmäßige interne Webinare für unsere Mitglieder, aber auch offene Webinare für Bürgerinitiativen durchführen. Und unsere Sprechstunden werden wir erweitern mit einer speziellen Beratung v. a. für Gemeinderäte und Bürgerinitiativen.

Trotz des Lockdowns, der auch das demokratische Leben nahezu stilllegt, sind die Bürgerinitiativen weiter aktiv. Das ist erfreulich. Halten wir zusammen durch, der Tag kommt, an dem wir wieder unübersehbar unsere Aktionen und Veranstaltungen durchführen können, mit fundiertem neuen Wissen, das wir uns gerade alle in der Zwangspause aneignen.

In diesem Sinne, alles Gute für 2021!

Ihr Jörn Gutbier, Vorsitzender diagnose:funk